



WOHNEN

Wohnen in Südtirol: Reform zwischen Hoffnung und Realität

GEMEINSAME INITIATIVE

Stiftung „Wohnen
Südtirol“ gegründet
/ Seite 8

RAIFFEISEN PENSIONS FONDS

Geförderte Vorsorge
für Kinder
/ Seite 15

IM GESPRÄCH

mit Michael Oberhuber,
Direktor Versuchszentrum
Laimburg
/ Seite 20



Raiffeisen
Mehr Nähe. Mehr Bank.

Auf gute Nachbarschaft.

Der Schlüssel zu deinem Wohntraum.

Wenn es um die Realisierung deines Eigenheims geht, bist du bei uns genau richtig! Mit professioneller Beratung und der Ermittlung deines Finanzierungsbedarfes helfen wir dir, die passende Finanzierung zu finden. Damit dein Traum auch Wirklichkeit wird.

www.raiffeisen.it

Werbermittlung mit Verkaufsabsicht.



IMPRESSUM: Raiffeisen Magazin, 47. Jg., Ausgabe Nr. 5, Oktober/November 2025. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10.01.1979. Eintragung ROC Nr. 27524. **Presserechtlich verantwortlich:** Vicky Rabensteiner. **Leitende Redakteurin:** Ingeborg Stubenruß. **Redaktionsteam:** Sara Rieder (sr), Irene Hofer (ih), Christa Ratschiller (cr), Vicky Rabensteiner (vic), Ingeborg Stubenruß (is). **Mitarbeiter:** Roland Furgler (rf), Matthias Mayr (ma), Irene Schlechteitner (isch), Ivo Martinoli (im), Annalisa Boschetto (ab), Renate Niedermair (rn). **Fotos:** Armin Huber (Cover, 5, 6), Raiffeisenverband (8, 17), LPA/Fabio Bruccheri (10), Ethical Banking (11), RVD (12), stock adobe (9, 10, 16, 18, 19), Ivo Corrà/Laimburg (20/22), Anna Anvidalfarei (25), Raiffeisenkassen (24-27), Olav Lutz (28, 29). **Archiv:** Erscheinungsweise: zweimonatlich. **Layout und Produktion:** Kreativagentur BIELOV, Bruneck. **Druck:** Athesia Druck, Bozen. **Kontakt:** Marketing Raiffeisenverband, Tel. +39 0471 945 381, E-Mail: marketing@raiffeisen.it. **Abo:** Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden. **Online-Ausgabe:** <http://magazin.raiffeisen.it>. **Koordination:** Ingeborg Stubenruß

Liebe Leserinnen und Leser,

wer in Südtirol schon einmal eine Wohnung gemietet oder gekauft hat, weiß es nur zu gut: Die Immobilienpreise sind astronomisch hoch, bezahlbare Mietwohnungen rar – und die Bürokratie eine Geduldsprobe.



Seit dem 20. Juni 2025 ist die neue Wohnreform in Kraft. Sie soll für Entlastung sorgen: mehr geförderte Wohnungen, Unterstützung für junge Familien, längere Sozialbindungen. Ambitionierte Maßnahmen, die Hoffnung machen.

Doch die Realität bleibt anspruchsvoll. Wir haben zwei, die es wissen müssen, um ihre Einschätzung gebeten: Olav Lutz und Christoph Nössing, beide Raiffeisen-Wohnbauberater. Sie beschäftigen sich tagtäglich mit der Frage, die viele umtreibt: „Wie kriege ich das bezahlt?“ Für viele Südtirolerinnen und Südtiroler bleibt der Traum von den eigenen vier Wänden nach wie vor schwer realisierbar. Warum das so ist – und warum ein schrittweises Vorgehen sinnvoll ist, erfahren Sie in unserer Titelgeschichte.

Wir wünschen eine gute Lektüre!
Ingeborg Stubenruß

Ingeborg Stubenruß



„Nah.dran.ge(h)n“: Im Internationalen Jahr der Genossenschaften 2025 produziert der Raiffeisenverband Südtirol einen Podcast mit Geschichten über Genossenschaften und die Menschen dahinter. **Hören Sie unseren neuen Podcast auf www.raiffeisenverband.it** und allen gängigen Plattformen wie Spotify oder Apple Podcast.

THEMA

- 04 Wohnen**
Reform zwischen Hoffnung und Realität

GELD & MEHR

- 08 Gemeinsame Initiative**
Stiftung „Wohnen Südtirol“ gegründet
- 11 Ethical Banking**
Mit Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet
- 12 Raiffeisen Versicherungsdienst**
35 Jahre RVD: Versichern mit Verantwortung
- 15 Raiffeisen Pensionsfonds**
Geförderte Vorsorge für Kinder
- 18 Konverto**
Barrierefreiheit im digitalen Raum

IM GESPRÄCH

- 20 Versuchszentrum Laimburg**
Interview mit Direktor Michael Oberhuber

LAND UND LEUTE

- 23 Neues aus den Raiffeisenkassen**
Über Veranstaltungen, CleanUp Days, Neueröffnungen, Raiffeisen Kunstsammlung u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

- 28 Erlebnis Natur**
Zwischen Schützengräben und Dinosaurierspuren
- 31 Wie gute Kommunikation gelingt**
Tipps für Führungskräfte

Raiffeisen Magazin online:
www.magazin.raiffeisen.it

WOHNEN

Wohnen in Südtirol: Reform zwischen Hoffnung und Realität

Wohnen in Südtirol wird für viele Menschen zunehmend zur finanziellen Herausforderung. Zwar gibt es vielfältige Unterstützung, doch angesichts der hohen Immobilienpreise reicht diese kaum aus. Die Landesregierung hat daher eine ambitionierte Wohnreform auf den Weg gebracht – doch kann sie die Erwartungen erfüllen?

Seit dem 20. Juni 2025 ist die Wohnreform in Südtirol in Kraft. Sie verfolgt mehrere Ziele: **mehr bezahlbaren Wohnraum für Einheimische zu schaffen, finanzielle Förderungen gezielter anzubieten und Verfahren zur Wohnbauförderung zu vereinfachen und zu beschleunigen.**

Ein wichtiges Element ist der gemeinnützige Wohnbau mit gedeckelten Mieten. Dabei errichtet ein Bauträger Wohnungen, von denen ein Teil zu günstigen Preisen an förderberechtigte Personen vergeben wird. Die frei verkäuflichen Wohnungen finanzieren das Gesamtprojekt. Zusätzlich wird die Sozialbindung der geförderten Wohnungen von bisher meist zehn auf 20 bis 30 Jahre verlängert. Neue Wohnbauzonen und Baukubaturen stehen nur Einheimischen zur Verfügung. Um Missbrauch zu verhindern, sollen die Kontrollen verschärft und Verstöße konsequent geahndet werden.

Darüber hinaus sollen Mitarbeiterunterkünfte den angespannten Wohnungsmarkt entlasten, Kurzzeitvermietungen über Plattformen wie Airbnb stärker eingeschränkt und der Mietmarkt insgesamt ausgebaut werden. Auch die Investitionen in Mietwohnungen werden gefördert. Im Bereich der finanziellen Unterstützung sieht die Reform begünstigte Darlehen, vergünstigtes Bausparen für junge Menschen und Familien sowie Vermietergarantien vor. Die Förderung wird besonders für nachhaltiges Bauen und preisgebundenes Wohnen erhöht. Zudem werden die Antragsverfahren vereinfacht und beschleunigt.

Skepsis bei den Experten: Kein Allheilmittel

Trotz dieser umfangreichen Maßnahmen bleiben viele Experten skeptisch. **Olav Lutz, Wohnbauberater bei der Raiffeisenkasse Lana,** sieht die Reform zwar als wichtigen Schritt,

hält sie aber nicht für einen grundlegenden „Game-Changer“. Er betont: „Die Realität ist, dass die eigenen vier Wände für viele kaum leistbar sind und es auch bleiben werden. Zwar verbessert das neue Gesetz die Konditionen für junge Leute und Rückkehrer aus dem Ausland, aber ohne Unterstützung der Eltern ist Wohneigentum für viele unerreichbar.“ ▶

„Die Wohnreform ist ein wichtiger Schritt. Für viele Menschen – vor allem junge – bleibt Wohneigentum aber ohne weitere Unterstützung nicht leistbar.“

OLAV LUTZ



Die Neuerungen der Wohnreform bringen Erleichterungen mit sich.



„Einige Maßnahmen, wie etwa die Konventionierung, sehe ich positiv. Bei den Darlehensraten wird man zwar sparen können, aber unterm Strich macht das nicht viel aus.“

CHRISTOPH NÖSSING,
Wohnbauberater bei der
Raiffeisenkasse Eisacktal

► Ähnlich bewertet **Christoph Nössing von der Raiffeisenkasse Eisacktal** das Gesetz. Er begrüßt die Konventionierung, die verhindert, dass Wohnungen zu astronomischen Preisen auf den freien Markt gelangen. Dennoch seien die Einsparungen bei den Darlehensraten vergleichsweise gering. Zudem fordert er eine strengere Ansässigkeitsklausel als Voraussetzung für die Wohnbauförderung: „Aktuell reicht es, eine Mehrwertsteuernummer anzumelden, um als hier arbeitend zu gelten. Ich würde verlangen, dass man entweder mindestens fünf Jahre in der Provinz Bozen ansässig ist oder fünf Jahre den Arbeitsplatz dort hat.“ Nössing sieht wenig Hoffnung für grundsätzliche Verbesserungen: „Die Baukosten und Grundstückspreise sind aus dem Gleichgewicht geraten, der Mietmarkt bleibt horrend teuer.“

Kurzzeitvermietungen und Baukosten als Hemmnisse

Ein weiteres großes Problem sind Kurzzeitvermietungen über Plattformen wie Airbnb. Sie entziehen dem regulären Wohnungsmarkt wertvollen Wohnraum, da sie oft lukrativer sind. Die Gestaltung der Gemeindeimobiliensteuer (GIS) könnte diese Entwicklung bremsen, wenn steuerliche Vorteile für Langzeitmieter gewährt würden. Bisher hat sich die Landesregierung nicht daran gewagt, hier stärker einzugreifen. Nössing bringt es auf den Punkt: „Airbnb muss besser reguliert und gleichzeitig müssen die Baukosten und Grundstückspreise gesenkt werden. Nur dann kann das neue Wohnbaugesetz seine Wirkung entfalten. Gebaut wird ja ausreichend, aber die hohen Kosten verhindern leistbaren Wohnraum.“



Der Kauf oder Bau von Wohneigentum will gut durchdacht sein.

Warum sind die Preise so hoch?

Die Ursachen für die hohen Preise beim Mieten und Kaufen in Südtirol sind vielfältig: Das Bevölkerungswachstum in den letzten Jahrzehnten hat die Nachfrage stark steigen lassen, dazu kommt der Anstieg der Haushalte – insbesondere Single-Haushalte. Der florierende Tourismus trägt ebenfalls zur Verknappung bei, da viele Wohnungen als Ferienobjekte dienen. Zudem haben strengere Bauvorschriften, etwa im Bereich Energieeffizienz und Umweltschutz (wie der Klimahaus-Standard), die Baukosten deutlich erhöht. Nicht zuletzt ist der Baugrund knapp und teuer, was die Grundstückspreise und damit die gesamten Baukosten in die Höhe treibt.

Die Folgen für die junge Generation

Besonders junge Menschen spüren die angespannte Situation. „In den letzten zwei Jahren haben 3.200 Südtiroler das Land verlassen, häufig wegen der Schwierigkeiten beim Wohnen“, sagt Olav Lutz. Für Südtirol bedeutet das einen doppelten Verlust: „Das Land investiert viel in die Ausbildung junger Menschen, doch wenn diese im Ausland bleiben, ist diese Investition verloren.“ Aus diesem Grund wurden für Rückkehrende nun Erleichterungen geschaffen, etwa kürzere Wartezeiten beim Bausparen („Rientro dei Cervelli“). Mehr zu den Neuerungen des Bausparmodells finden Sie auf Seite 09.

Der oft diskutierte Leerstand könne den angespannten Markt kaum entlasten. Lutz fordert daher mehr kleine Wohnungen für Singles und angepasste Wohnkonzepte für Patchworkfamilien. Er vergleicht: „In den 1980er-Jahren kostete eine Wohnung etwa 125 Millionen Lire, dazu gab es ein zinsloses Darlehen in der Höhe von 109 Millionen Lire. Heute kostet eine vergleichbare Wohnung 450.000 Euro, das zinslose Darlehen liegt jedoch nur bei 35.000 Euro.“

Fazit: Die Wohnreform bildet eine bedeutende Grundlage, doch eine nachhaltige Entlastung des Wohnungsmarktes erfordert weiterführende Maßnahmen. Dabei ist es unerlässlich, Wohnen als zentrale gesellschaftliche Herausforderung anzuerkennen und mit strategischem Weitblick zu gestalten, um den Bürgerinnen und Bürgern Südtirols langfristig verlässliche Perspektiven zu eröffnen.

/ma

PLUS- UND MINUSPUNKTE DER REFORM

In Etappen denken

Wohnbauberater Olav Lutz begrüßt die Wohnbaureform, auch wenn sie seiner Ansicht nach nicht alle Probleme lösen wird. Wohnraum werde wohl weiterhin sehr teuer bleiben.

Herr Lutz, die Landesregierung preist die Wohnbaureform als großen Wurf, für viele ist sie höchstens ein Reförmchen. Was stimmt nun?

OLAV LUTZ: Die Wahrheit liegt in der Mitte. Es ist zweifellos eine grundlegende Reform. Endlich wurde das Wohnbaugesetz von 1998, an dem seither nur punktuell nachgebessert wurde, umfassend überarbeitet mit Änderungen in vielen Bereichen, von Raumordnung und Wohnbauförderung bis hin zu Urbanistik und Wohnbaufinanzierung.

Wird Ihre Arbeit nun leichter?

Die Wohnbauberaterung sollte einfacher werden, aber leider ist sie komplexer geworden. Es gilt mehr zu berücksichtigen und es gibt keine Lösungen von der Stange. Immerhin wurden einige Hürden abgebaut: So wird z.B. das Vermögen der Eltern bei der Förderung nicht mehr berücksichtigt, um aufwendige Prüfungen zu vermeiden. Ob das sinnvoll und gerecht ist, darüber kann man streiten.

Was fehlt?

Vor allem die schnelle Umsetzung. Es gibt viele Neuerungen, aber nur wenig klare Informationen vom Wohnbauamt. Hilfreich wäre eine Zusammenfassung der Fördervoraussetzungen und eine zentrale Anlaufstelle für Spezialfragen. Das derzeitige Beratungsangebot des Landes ist leider nicht ausreichend.

Das Thema Airbnb wurde bislang nur vorsichtig angepackt – und selbst diese Schritte werden von Rom angefochten ...

Kurzzeitvermietungen über Plattformen wie Airbnb stellen, wie bereits erwähnt, ein erhebliches Problem für den Wohnungsmarkt dar. Die Landesregierung will diese mit mehreren Maßnahmen einschränken – mit dem Ziel, bis zu 6.000 Wohnungen wieder dem regulären Wohnmarkt für Einheimische zuzuführen. Allerdings hat der Ministerrat in Rom Teile der Reform beim Verfassungsgericht angefochten. Der weitere Verlauf bleibt abzuwarten.

Ihr Tipp für junge Käufer*innen oder Bauwillige?

Ich empfehle eine Zwei-Stopp-Strategie: Zuerst eine kleine Wohnung für eine Person oder ein Paar kaufen. Wächst die Familie, in etwas Größeres wechseln. Später, wenn die Kinder ausziehen, vielleicht in eine kleine, barrierefreie Wohnung umziehen. Also nicht zu groß planen – eine kleine Wohnung kann im Fall einer Trennung leichter von einem Partner bzw. einer Partnerin allein übernommen werden. /ma

Olav Lutz ist Wohnbauberater bei der Raiffeisenkasse Lana.



GEMEINSAME INITIATIVE FÜR LEISTBARES WOHNEN

Stiftung „Wohnen Südtirol“ gegründet

Mit der neu gegründeten Stiftung „Wohnen Südtirol“ wird ein zentrales Element der Wohnbaureform 2025 konkret umgesetzt. Ziel ist es, in ganz Südtirol leistbaren Mietwohnraum zu schaffen – insbesondere für die Mittelschicht.

Die Stiftung „Wohnen Südtirol“ wurde am 31. Juli im Raiffeisenverband Südtirol notariell gegründet. Sie ist die erste ihrer Art in Südtirol, interdisziplinär zusammengesetzt und gemeinnützig ausgerichtet. Sie vereint Akteure aus der Sozialwirtschaft, dem Bankensektor und der Wirtschaft – mit einem gemeinsamen Ziel: leistbaren Wohnraum in Südtirol zu schaffen.

Zu den Stiftern zählen: der Raiffeisenverband Südtirol, 26 Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank, der KVV, die Arche im KVV, der Familienverband, Renovas, der Unternehmerverband, die Lebenshilfe sowie die Stiftungen St. Elisabeth, Liebenau, H. Oberrauch, Anton Schär, Hermann Rubner und der Ivh – Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister.

Die Stifter gemeinsam mit Landesrätin Ulli Mair.



„Wohnen ist eines der drängendsten Themen unserer Zeit. Deshalb bringen wir uns mit Raiffeisenkassen aus allen Landesteilen fürs Gemeinwohl ein“, erklärt **Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes.**

Die Initiative wurde von der Arche im KVV gemeinsam mit dem Raiffeisenverband, der Raiffeisen Landesbank und der Politik ins Leben gerufen. Jede der beteiligten Organisationen bringt sich mit jeweils 25.000 Euro ein – insgesamt ergibt das ein Startkapital von einer Million Euro. Damit werden erste Wohnbauprojekte realisiert, wie das Pilotprojekt in Brixen mit 30 neuen Mietwohnungen. Weitere Projekte im ganzen Land sollen folgen. Ziel ist es, Mietpreise rund 10 % unter dem geltenden Landesmietzins anzubieten – eine spürbare Entlastung für die Bevölkerung.

Das Engagement der Partner geht über die finanzielle Unterstützung hinaus – es ist ein gesellschaftliches Bekenntnis und zugleich eine Chance. „Wir als Unternehmen möchten aktiv dazu beitragen, dass leistbares Wohnen Realität wird, für Einheimische und dringend benötigte Fachkräfte“, betont **Esther Ausserhofer, Verwaltungsrätin der Anton Schär Stiftung.** Ein innovativer Aspekt der Stiftung ist das Konzept des gemeinschaftlichen Wohnens: Es soll Integration fördern und ein Umfeld schaffen, in dem sich Menschen schneller einleben und wohlfühlen. Die Stiftung „Wohnen Südtirol“ steht für einen neuen, kooperativen Weg in der Südtiroler Wohnbaupolitik – getragen von Verantwortung, Zusammenarbeit und dem Willen, konkrete Lösungen für die Wohnraumfrage zu schaffen. **/isch**

WOHNEN

Die Weiterentwicklung des Bausparmodells

Die Verwirklichung des Eigenheims und die Stärkung der Altersvorsorge sind die Hauptziele und zugleich Erfolgsfaktoren des Bausparmodells. Dieses wurde mit der Umsetzung der Wohnreform 2025 neu geregelt und flexibler gestaltet.



Die Nachfrage nach dieser Finanzierungsmöglichkeit ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Ausgaben des Landes Südtirol haben sich fast verzehnfacht: von 6 Millionen Euro im Jahr 2015 auf nahezu 55 Millionen Euro im Jahr 2024. Die Raiffeisenorganisation hat maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen: Der Großteil der Bauspardarlehen der letzten Jahre wurde – dank einer professionellen und umfassenden Wohnbauberatung – von den Raiffeisenkassen vergeben.

In den letzten Monaten hat die Raiffeisen Landesbank mit den Raiffeisenkassen intensiv an der **Neuregelung des Bausparmodells** gearbeitet.

Mit der Umsetzung der Wohnreform 2025 (Beschluss der Landesregierung Nr. 508 vom 8. Juli 2025) wird das Bausparmodell mit Wirkung ab dem 1. September 2025 besonders für unter 36-Jährige, Familien sowie eheähnliche Lebensgemeinschaften durch eine flexiblere Gestaltung der Zugangskriterien und eine Verbesserung einiger Merkmale des Bauspardarlehen attraktiver. Neben der Senkung des Fixzinssatzes von 1,00 % auf 0,70 %, was ein zusätzliches Entgegenkommen der Banken gegenüber ihren Kund*innen darstellt, lassen sich die wichtigsten Änderungen des Bausparmodells wie folgt zusammenfassen:

Für Familien und eheähnliche Lebensgemeinschaften

ist eine kumulierte Einschreibedauer in einen vertragsgebundenen Zusatzrentenfonds von 12 Jahren (mindestens 4 Jahre pro Antragsteller*in) vorgesehen. Bei Familienzuwachs nach Abschluss des Bauspardarlehen besteht die Möglichkeit einer einmaligen Verlängerung der Laufzeit um bis zu 5 Jahre.

Für unter 36-Jährige

ist eine Einschreibedauer in den Zusatzrentenfonds von fünf Jahren vorgesehen. Für diese Personen wird der mögliche Darlehensbetrag durch einen zusätzlichen Faktor erhöht: ein Anteil von bis zu 25.000 Euro der angereiften Zusatzrentenposition wird im Ausmaß des Dreifachen berücksichtigt (bei öffentlich Bediensteten des Vierfachen).

Für ausgewanderte Personen

werden die Voraussetzungen in Bezug auf die Einschreibedauer und die Einzahlungen in den Zusatzrentenfonds flexibler gestaltet. ►

- Die Neuregelung des Bausparmodells sieht die **ewige Bindung** laut Artikel 39 des LG Nr. 9 vom 10. Juli 2018 (Wohnen für Ansässige) bereits für alle Anträge, die ab dem Inkrafttreten der Wohnreform am 20. Juni 2025 eingereicht wurden, vor.

Neu ist zudem das Konzept der Finanzierung einer einzigen Wohnung: Die antragstellende Person sowie der/die Ehepartner*in und die in eheähnlicher Lebensgemeinschaft lebende Person oder die zu Lasten lebenden Kinder dürfen zum Zeitpunkt der Auszahlung des Bauspardarlehens keine anderen Wohnimmobilien in Südtirol besitzen. Davon ausgenommen bleiben Ansuchen für die Wiedergewinnung von Wohnungen. Die Bauspardarlehen werden mit der neu geschaffenen Förderschiene für zinsbegünstigte Darlehen kumulierbar sein.

Die Wohnbauberater*innen der Raiffeisenkassen sind bestens gerüstet, um ihren Kund*innen die bestmöglichen Wohnbaufinanzierungen anzubieten. **/ab**

Bei einer Pressekonferenz wurden die Neuerungen für das Bausparen vorgestellt. Im Bild v. l.: Landeshauptmann Arno Kompatscher, Landesrätin Ulli Mair, Nicola Calabrò, Generaldirektor der Südtiroler Sparkasse, Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol, und Alberto Naef, Generaldirektor der Südtiroler Volksbank



ZAHLUNGSVERKEHR

Neu: Mehr Sicherheit bei Überweisungen



Mit der neuen Empfängerprüfung werden Überweisungen sicherer.

Mit dem 9. Oktober 2025 wurde im europäischen Zahlungsverkehr eine neue gesetzliche Pflicht eingeführt: **die Empfängerüberprüfung**. Ziel ist es, Überweisungen noch sicherer zu machen und Überweisungen an falsche Empfänger*innen zu verhindern.

Künftig wird bei jeder Überweisung oder Echtzeitüberweisung in Euro der eingegebene Name des Zahlungsempfängers bzw. der Zahlungsempfängerin mit der zugehörigen IBAN automatisch von einem Programm abgeglichen. Stimmt der angegebene Name mit dem Namen des Kontoinhabers bzw. der Kontoinhaberin nicht überein, wird dies der zahlenden Person direkt nach der Eingabe angezeigt, die dann entscheiden kann, ob die Überweisung dennoch ausgeführt werden soll. Bei Unstimmigkeiten sollten Sie direkt die Zahlungsempfängerin bzw. den Zahlungsempfänger kontaktieren. So lassen sich Missverständnisse schnell klären.

Die Empfängerüberprüfung ist ein wichtiger Baustein zur Reduzierung von Betrugsfällen im Zahlungsverkehr. Sie ergänzt die zahlreichen bereits bestehenden Sicherheitsmaßnahmen der Banken. Da Social-Engineering-Betrug oft mit Nachrichten über SMS oder Telefon beginnt, ist die Aufmerksamkeit und Einbindung aller Beteiligten notwendig. **Bleiben Sie wachsam!** Die Empfängerüberprüfung ist nur bei Zahlungskonten möglich. **/im**

ETHICAL BANKING

Mit Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet

Ethical Banking der Raiffeisenkasse Bozen gewinnt zum vierten Mal den „Sustainability Award“ in der Kategorie Finanzen.

Einmal mehr wurde das Engagement von Ethical Banking der Raiffeisenkasse Bozen gewürdigt: **Zum vierten Mal in Folge durfte das Team den renommierten „Sustainability Award“ in der Kategorie Finanzen in Mailand entgegennehmen**. Der Preis zeichnet Unternehmen und Banken in Italien aus, die durch Innovation und Verantwortungsbewusstsein einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.



Die Wildbienen-Oase im Lavasontal bei Kaltern



v.l.: Roland Furgler, Sarah Auer und Ivan Rech-Daldosso vom Ethical-Banking-Team der Raiffeisenkasse Bozen

In diesem Jahr überzeugte Ethical Banking mit der ökosozialen Geldanlage **„Bee Save“**, die sich dem Schutz von Wild- und Honigbienen widmet. Diese kleinen, oft übersehenen Helfer sind unersetzlich für unsere Ökosysteme, für die Artenvielfalt und nicht zuletzt für unsere Ernährungssicherheit. Im Lavasontal bei Kaltern hat Ethical Banking eine **Wildbienen-Oase** errichtet: Damit wird nicht nur neuer Lebensraum für die Insekten geschaffen, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung der Bestäuber gestärkt. Gepflegt wird der Garten von Mitarbeitenden des Inklusionshotels Masatsch, die angrenzend auch einen eigenen Gemüsegarten bewirtschaften. In diesem Jahr wird in Kooperation mit dem Imkerverein Jenesien sowie der Gemeinde Jenesien außerdem ein Lehrbienenstand errichtet.

Die Jury zeigte sich auch beeindruckt vom jahrelangen, konstanten Engagement von Ethical Banking. Die zahlreichen sozialen Projekte und Initiativen sind ein Beispiel dafür, dass Geldanlage und Gemeinwohl Hand in Hand gehen können und dabei einen wichtigen Mehrwert für Land und Leute schaffen. **/rf**

WEITERE INFORMATIONEN:

www.ethicalbanking.it

E-Mail: info@ethicalbanking.it

Tel. 0471 065671

RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST FEIERT GEBURTSTAG

35 Jahre RVD: Versichern mit Verantwortung

Im Jahr 2025 feiert der Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) sein 35-jähriges Bestehen und blickt auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte zurück. Anlässlich dieses Jubiläums spricht Direktor Arno Perathoner über Meilensteine, die Rolle der Nachhaltigkeit in der Versicherungsbranche und die zukünftigen Pläne des Unternehmens.



Direktor Arno Perathoner

Herr Perathoner, was würdigen Sie am meisten in der Geschichte des RVD?

ARNO PERATHONER: Die Gründungs-idee, eine eigene Versicherungsstruktur zu schaffen, war wegweisend für die Kooperation zwischen Bank und Versicherung. Von Beginn an haben wir uns dem Gemeinwohl und der Nachhaltigkeit verpflichtet, was in unserer Statutenänderung zur Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH Società Benefit im Jahr 2020 seinen Ausdruck fand. Heute versichern wir über 60% aller ehrenamtlichen Vereine in Südtirol und leisten damit einen Beitrag für eine sichere und ethische Zukunft.

Welche Schwerpunkte stehen im Jubiläumsjahr im Fokus?

Im Mittelpunkt steht die Integration neuer Technologien durch den Einsatz digitaler Systeme sowie die Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Resilienz. Wir entwickeln Lösungen, die den Zugang zu wichtigen Bereichen wie Gesundheitsversorgung und Pflege ermöglichen und umfassenden Risikoschutz bieten. Auch neue Risiken wie Klimawandel oder digitale Gefahren fließen in unsere Lösungen ein. Entscheidend bleiben die genossenschaftlichen Prinzipien: den individuellen Bedarf abdecken und zugleich einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten.

Was bedeutet das Jubiläum für Sie und das Unternehmen?

Das Jubiläum ist eine besondere Gelegenheit, auf unsere Errungenschaften zurückzublicken und gleichzeitig die Zukunft mit frischem Elan zu gestalten. Seit der Gründung im Jahr 1990 hat sich der RVD als wichtiger Anbieter im Versicherungssektor Südtirols etabliert. Die Nähe zu den Menschen und der direkte Dialog waren stets unsere Stärken und trugen zu nachhaltigem Wachstum bei. Heute, im Jahr 2025, arbeiten wir weiter daran, innovative Deckungen bereitzustellen, unsere Leistungen weiter zu diversifizieren und den Bereich Risikoschutz und Vorsorge zu stärken.

Was war der Grundgedanke bei der Gründung des RVD?

Von Anfang an war klar: Jeder Mensch hat einen Versicherungsbedarf und in Wirtschaft und Handel gibt es keine Tätigkeit ohne entsprechende Absicherung. Über den RVD wird der Versicherungsbedarf der Bankkund*innen vollständig abgedeckt – Raiffeisen kann dadurch eine umfassende Finanzlösung bieten. Unser Ziel ist es, passgenaue Versicherungen für Privatpersonen, Unternehmer*innen und Betriebe bereitzustellen, um sie vor finanziellen Risiken zu schützen.

Dabei passen wir unser Angebot laufend an globale Entwicklungen wie Demographie, Inflation, steigende Gesundheitskosten oder Pflegebedarf an.

Besteht für die Zukunft großer Bedarf in technologischer Hinsicht?

Ja, in unserer digitalen Welt entstehen viele Risiken etwa durch Cyberkriminalität, die sowohl privat als auch geschäftlich erheblichen Schaden anrichten kann. Über 35 Jahre hat der RVD stets neue Risiken erkannt, gebannt und in Lösungen umgesetzt. So hat sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt und bleibt seiner Philosophie des 360-Grad-Schutzes mit innovativen Ansätzen treu. */ih*

„Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung fördert der Raiffeisen Versicherungsdienst die Lebensqualität in der Region.“

Schutz für dich und die Umwelt



JUBILÄUMSJAHR 2025:

Der Raiffeisen Versicherungsdienst als unverzichtbarer Akteur in der Versicherungswelt Südtirols

- > Für über 150 Energieproduzenten, darunter Wasserkraft- und Fernheizwerke, bietet der RVD maßgeschneiderte Versicherungslösungen für eine nachhaltige Zukunft.
- > Das Online-Versicherungsportal „Kundenbereich Assimoco“ verzeichnet über 85.000 Nutzer*innen, die von papierlosen Prozessen und autonomen Verwaltungsoptionen profitieren.
- > 2024 wurden über 44,6 Mio. Euro an Schadenvergütungen ausgezahlt, das Schadenbüro bearbeitet rund 130 eingereichte Fälle pro Tag.
- > Rund 51.500 Haushalte sind versichert.
- > Gemeinsam mit strategischen Partnern setzt der RVD auf innovative Angebote im Pflegebereich, um der alternden Bevölkerung gerecht zu werden und nachhaltige soziale Effekte zu erzielen.

Die private Vorsorge und Absicherung bei Raiffeisen – nachhaltig und ethisch. Der Raiffeisen Versicherungsdienst liefert mit seiner Geschäftstätigkeit einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.



BÖRSENKOMMENTAR

Europa: Zwischen Abhängigkeit und Selbstbewusstsein

Kaum zu glauben: Die EU-Kommission unterwirft sich dem amerikanischen Handelsdiktat und betreibt aus Angst vor einer möglichen Alleinverantwortung in der Ukraine eine Art „Befriedungspolitik“. Trump arbeitet weiter an der Demontage der freien Welt – er behandelt Partner wie Untergebene und Diktatoren wie enge Freunde. Noch nie ist es einem US-Präsidenten gelungen, in so kurzer Zeit mit chaotischer Führung derart großen wirtschaftlichen Schaden anzurichten. Kein Wunder, dass manche ihn als Mario-nette Moskaus sehen, die den Westen zugunsten Russlands schwächt. US-Unternehmen halten ihre Investitionen zurück, die Preise steigen, die Arbeitslosigkeit nimmt zu, der US-Dollar verliert an Wert und Aktienanlagen in den USA wurden 2025 für Europäer zu Verlustgeschäften.

Zwar zeigt sich die US-Wirtschaft bislang noch relativ robust, doch mehren sich die Anzeichen, dass der Aufschwung bald endet. Die EU fürchtet nur eines mehr als einen Handelskrieg: eine militärische Ausein- setzung mit Russland. An den Schutzschirm Amerikas gewöhnt, benötigt Europa noch Zeit, um sich zu eman- zipieren. Erste Anzeichen sind jedoch erkennbar: Das Selbstbewusstsein von Europarat und Europäischem Parlament wächst. Bis eine echte Entkoppelung von den USA erreicht ist, bleiben die Entscheidungen der EU jedoch abhängig vom Willen eines US-Präsidenten, der morgen schon vergessen hat, was er heute vereinbart hat. Das Handelsabkommen mit den USA ist hierfür das beste Beispiel: Kaum vereinbart, steht es schon wieder zur Disposition. In Europa zeigen sich Industrie- und Dienstleistungssektor dank erwarteter staatlicher Mehr- ausgaben sowie umgeleiteter Handelsströme weiterhin zuversichtlich. Der Euro steigt, die Inflation sinkt auf 2 % und europäische Anleihen entwickeln sich entsprechend. Die Aussichten für europäische Aktien bleiben nach wie vor vielversprechend.

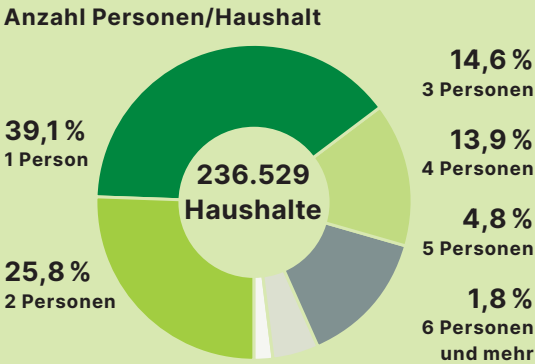


Martin von Malfè,
Abteilungsleiter MIFID-
Compliance, Raiffeisen
Landesbank Südtirol AG

Zahlen und Fakten

STATISTISCHES AUS WIRTSCHAFT UND LEBEN IM ÜBERBLICK

Südtirol: Mehr kleine Haushalte im Trend



QUELLE: STATISTISCHES JAHRBUCH 2024, WERTE 2023

NACHGESCHAUT:

Was aus 100.000 Euro seit 01.01.2020 wurde

Europäische Aktien ↗
156.044,54

Europäische Anleihen ↘
90.957,37

Sparbuch-Euribor 3M →
108.442,08

QUELLE: RLB (STAND: 05.09.2025)



RAIFFEISEN OFFENER PENSIONS-FONDS

Baby-Bonus: Bis zu 1.100 Euro Startkapital für die Vorsorge Ihres Kindes

Die finanzielle Zukunft der Kinder abzusichern, ist für viele Eltern ein echtes Herzensanliegen. Aber wie gelingt ein sinnvoller Start in die Altersvorsorge – am besten schon von Geburt an?

Die Region Trentino-Südtirol hat darauf eine klare Antwort: Mit dem neuen „Baby-Bonus“ unterstützt sie gezielt junge Familien und schafft Anreize für eine frühzeitige Vorsorge.

Bis zu 1.100 Euro Startkapital für Ihr Kind

- Wenn Sie Ihr Kind – ob Neugeborenes oder bis zu fünf Jahre alt – im Raiffeisen Pensionsfonds einschreiben, profitieren Sie von attraktiven Förderungen:
- 300 Euro Startguthaben für Neugeborene
 - Weitere 200 Euro pro Jahr für vier Jahre – bei 100 Euro Eigenleistung jährlich

Insgesamt gibt es bis zu 1.100 Euro Förderung – unkompliziert und unabhängig vom Einkommen! Der Baby-Bonus gilt nicht nur für Neugeborene, sondern auch für alle Kinder, die seit 2020 geboren wurden, und zwar bis zum Erreichen des fünften Lebensjahres. Der Beitrag kann beantragt werden, wenn die antragstellende Person seit mindestens drei Jahren in der Region wohnt und die minderjährige Person bei der Geburt in der Region wohnhaft war. In den Folgejahren muss der Wohnsitz der Minder-jährigen weiterhin in der Region liegen.

Stark fürs Leben – dank Vorsorge von klein auf.



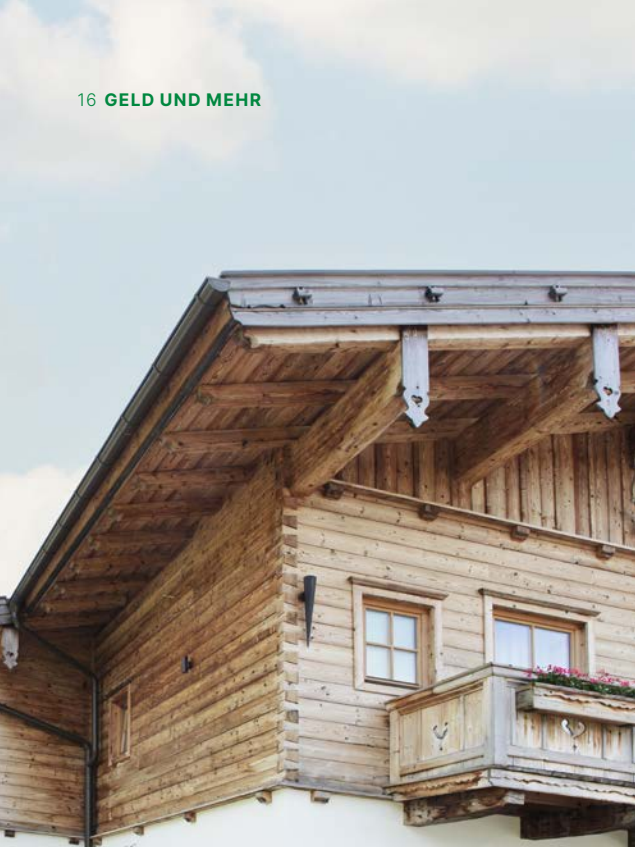
Welche Vorteile hat Ihr Kind?

- **Guter Start ins Leben:** Mit dem Startkapital legen Sie den Grundstein für die Altersvorsorge Ihres Kindes.
- **Vorteil für später:** Als Mitglied des Raiffeisen Pensionsfonds hat Ihr Kind später Anrecht auf ein be-günstigtes Bauspardarlehen für den Erwerb von Wohneigentum.
- **Keine Spesen in jungen Jahren:** Bis zum 18. Geburtstag fallen keine direkten Verwaltungsspesen an.

„Mit dem Baby-Bonus werden Eltern dabei unterstützt, frühzeitig die Weichen für die finanzielle Unab-hängigkeit ihrer Kinder zu stellen. Die Kombination aus regionaler Förderung, langfristigem Vermö-gensaufbau und attraktiven Zusatz-vorteilen macht dieses Modell besonders interessant“, sagt Gerhard Unterkircher, Verantwortlicher für den Raiffeisen Pensionsfonds bei der Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Jetzt Bonus sichern!

Informieren Sie sich in Ihrer Raiffeisenkasse über alle Details und sichern Sie Ihrem Kind einen finanziell starken Start ins Leben. [/is](#)



INTERNATIONALES STEUERRECHT

Steuerlicher Wohnsitz und Kontoeröffnung: Was man wissen sollte

Die korrekte Feststellung des steuerlichen Wohnsitzes ist ein wesentlicher Bestandteil für transparente Beziehungen zu den Steuerbehörden und schützt sowohl die Bank als auch die Kunden.

Wenn eine Kundin oder ein Kunde bei einer italienischen Bank ein Konto eröffnet, gehört die Klärung des steuerlichen Wohnsitzes zu den wichtigsten Schritten.

Die richtige Identifizierung des steuerlichen Wohnsitzes ist nicht nur eine formale Pflicht, sondern hat direkte Auswirkungen auf die Meldepflichten gegenüber den Steuerbehörden sowie auf die Einhaltung internationaler Standards zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung und -umgehung. Dazu gehören FATCA (Meldung von Konten von „U.S. Persons“ an die US-Steuerbehörde IRS) und der Common Reporting Standard, der den automatischen Informationsaustausch zwischen über 100 Staaten vorsieht.

Grundlage ist in der Regel eine Selbsterklärung der Kundin/des Kunden:

Nach italienischem Recht, zuletzt Ende 2023 aktualisiert, gilt eine natürliche Person als steuerlich ansässig, wenn sie während **des überwiegenden Teils des Steuerjahres (mindestens 183 Tage):**

- a)** ihren Wohnsitz (gewöhnlicher Aufenthalt) in Italien hat oder
- b)** ihr Domizil (Ort, an dem sich die persönlichen und familiären Interessen hauptsächlich konzentrieren) in Italien hat oder
- c)** sich physisch in Italien aufhält. Dabei sind auch eventuell Tagesbruchteile zu berücksichtigen.

Bereits das Vorliegen eines dieser Kriterien führt dazu, dass die Person in Italien steuerlich ansässig ist.

In der Regel verwenden die nationalen Gesetze der einzelnen Staaten das Kriterium des Aufenthalts im Staatsgebiet während des überwiegenden Teils des Jahres. Somit ist eine Person am Ende des Jahres in der Regel nur in einem Staat steuerlich ansässig.



Luca Lanzingher,
Bereich Steuern &
Buchhaltungsservice,
Raiffeisenverband

In einigen Ländern gelten jedoch abweichende Kriterien, sodass eine Person in beiden Staaten als steuerlich ansässig betrachtet werden kann.

Eine solche doppelte Ansässigkeit führt zwar zu Melde- und Anzeigepflichten in beiden Staaten, bedeutet jedoch nicht, dass die Person ihr Einkommen doppelt versteuern muss.

Um dies zu verhindern, bestehen zwischen den Ländern Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung. Diese legen im Fall einer doppelten Ansässigkeit mittels der sogenannten „Tie Breaker Rules“ fest, in welchem Staat die Person ihr weltweites Einkommen zu versteuern hat.

NETZWERKTREFFEN

Frauen gestalten Zukunft – auch im Genossenschaftswesen

„Pionierinnen des Wandels – Die Rolle der Frauen im Genossenschaftswesen“: Unter diesem Motto trafen sich am 17. September rund 100 Verwaltungs- und Aufsichtsrätinnen sowie weibliche Führungskräfte in der Kellerei Schreckbühl in Girsan. Eingeladen hatte der Arbeitskreis „Frauen in der Führung von Genossenschaften“.

Die Referentinnen zeigten eindrucksvoll, wie Frauen gestern, heute und morgen Genossenschaften prägen.

Autorin Sabina Mair erinnerte an Claudia de' Medici, die bereits im 17. Jahrhundert Selbsthilfe und wirtschaftliche Entwicklung förderte. **Landesrätin Rosmarie Pamer** hob die Bedeutung weiblicher Vorbilder in Politik und Wirtschaft hervor, während **Ulrike Oberhammer, Präsidentin des Landesbeirates für Chancengleichheit**, die Notwendigkeit rechtlicher Schritte zur Gleichstellung thematisierte.

Clara Mazzucchi, erste Frau an der Spitze der Einkaufsgenossenschaft Famiglia Cooperativa Ronzo Chienis, betonte die Wichtigkeit aktiver Mitwirkung.

Maria Wurz, Obfrau der Raiffeisenkasse Welschnofen, schilderte ihren Werdegang zwischen Anerkennung und Herausforderungen in der Bankenwelt. Für mehr Frauen und jüngere Stimmen in den Gremien plädierte **Franziska Schilcher**, Verwaltungsrätin im Österreichischen Raiffeisenverband. Der **Obmann des Raiffeisenverbandes, Herbert Von Leon**, ermutigte Frauen, Führungsaufgaben anzunehmen, und sieht große Chancen im Generationenwechsel.

Durch den Abend führte **Astrid Schweiggl**, Leiterin des Bereichs Beratung & Kommunikation und Mitglied des Arbeitskreises. **/vic**

v.l.: Franziska Schilcher, Clara Mazzucchi, Ursula Thaler, Maria Wurz, Astrid Schweiggl, Ulrike Oberhammer, Sabina Mair und Herbert Von Leon



Einblicke & Erfahrungen

HEUTE IM GESPRÄCH:

MANUELA OBOJES

Beruf: Rechtsanwältin für Erb- und Familienrecht

Funktion: Aufsichtsrätin der Cassa Raiffeisen Val Badia

Motto: „Nicht die Schatten deiner Geschichte, sondern das Licht deiner Ziele soll deinen Weg bestimmen.“



Warum engagieren Sie sich als Aufsichtsrätin?

MANUELA OBOJES: Als meine Kinder klein waren, war ich Ersatzmitglied im Aufsichtsrat der Cassa Raiffeisen Val Badia – das ließ sich gut mit meiner Familie vereinbaren. Als ich später gefragt wurde, ob ich als ordentliches Mitglied kandidieren möchte, fühlte ich mich bereit, neue Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen. In Gremien lernt man viel und kann wertvolle Beiträge leisten.

Was interessiert Sie an dieser Aufgabe?

Abläufe zu studieren, Hintergründe zu erforschen, sich zu fragen, warum etwas so und nicht anders geregelt ist – das liegt mir. Wenn man neugierig ist, erfährt man sehr viel und das eröffnet wiederum neue Wege.

Haben Sie jemals Ihr Frausein als Hemmschwelle erlebt?

Ja, ich habe Diskriminierung erlebt. Noch immer gibt es Menschen, die Frauen mit weniger Respekt begegnen.

Das ist besonders im ländlichen Raum spürbar und liegt wohl an der Mentalität mancher Menschen und nicht an der Kompetenz der Frauen.

Fördern Sie Frauen?

Ich unterstütze Frauen gezielt und halte Vorträge. Viele kommen jedoch erst in einer Krise zu mir – oft, weil sie sich zu spät um Finanzen gekümmert haben. Das schmerzt. Ich ermutige Frauen, sich zu informieren und nachzufragen, auch in der Partnerschaft oder in der Ursprungsfamilie.

Gibt es einen Ratschlag, den Sie Frauen geben möchten?

Seid neugierig. Fragt nach. Nehmt euer Leben selbst in die Hand – nicht erst in der Krise. Wer die eigene Lage versteht, kann gestalten, Entscheidungen treffen und eigene Ziele erreichen.

www.raiffeisenverband.it/Arbeitskreis-Frauen

KONVERTO

Barrierefreiheit: Schluss mit digitalen Hürden

Ob beim Online-Shopping, Lesen oder Buchen der nächsten Reise – das Internet ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Viele Webseiten sind jedoch unübersichtlich, schwer lesbar oder umständlich zu bedienen. Hier setzt die digitale Barrierefreiheit an: sie macht Online-Angebote einfacher, klarer und komfortabler.

Warum ist Barrierefreiheit wichtig? Stellen Sie sich vor, Sie besuchen eine Website und die Schrift ist kaum lesbar oder die Navigation verwirrend. Durch barrierefreie Gestaltung werden Inhalte so aufbereitet, dass sie von allen mühelos genutzt werden können – unabhängig von Alter oder Situation. Davon profitieren nicht nur bestimmte Gruppen, sondern alle, die im Netz unterwegs sind.

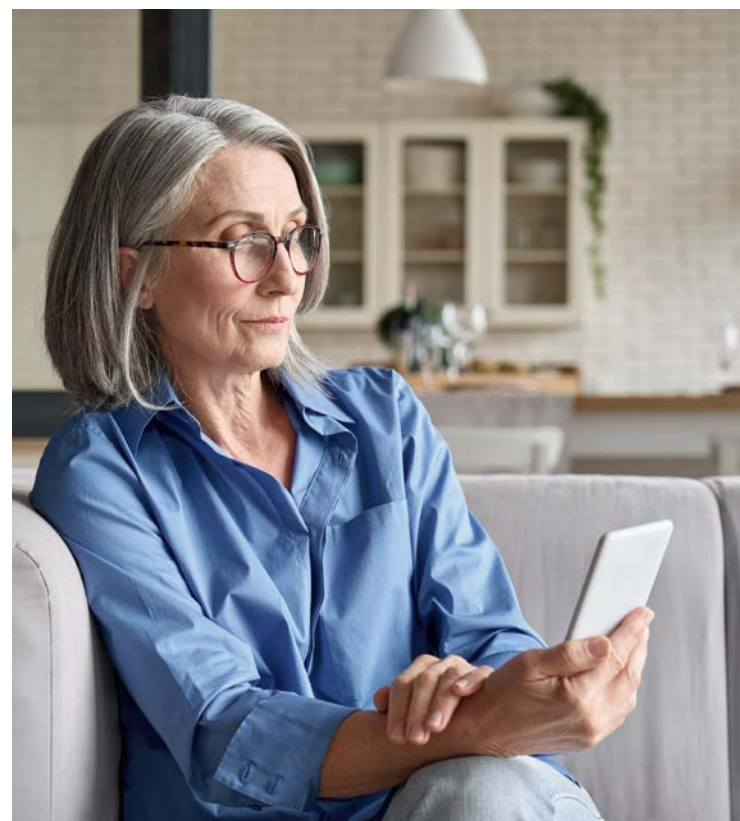
Ihre Vorteile auf einen Blick

- **Bessere Lesbarkeit:** Hohe Kontraste und flexible Schriftgrößen erleichtern das Lesen – auch unterwegs oder bei schlechter Beleuchtung.
- **Einfache Bedienung:** Klar strukturierte Seiten, einfache Sprache und eine intuitive Navigation sparen Zeit und Nerven.
- **Flexibel nutzbar:** Ob Laptop, Smartphone oder Tablet – barrierefreie Seiten passen sich automatisch an unterschiedliche Bildschirmgrößen an.
- **Mehr Verständlichkeit:** Symbole, visuelle Hinweise und erklärende Texte helfen, Inhalte schneller zu erfassen.
- **Komfort im Alltag:** Auch wenn man gerade nur eine Hand frei hat – etwa beim Kochen oder wenn man ein Kind trägt – lassen sich barrierefreie Anwendungen problemlos bedienen.

Barrierefreiheit wird für Unternehmen verpflichtend

Barrierefreiheit ist nicht nur ein Service, sondern auch eine **gesetzliche Verpflichtung**. Ab Juni 2025 gilt in der EU das Barrierefreiheitsgesetz, das Unternehmen verpflichtet, ihre digitalen Angebote innerhalb von fünf Jahren entsprechend anzupassen.

Auch bei schlechten Lichtverhältnissen müssen Informationen gut lesbar sein.



Dies bedeutet: Websites, Apps, E-Books, Online-Shops und viele weitere digitale Dienste müssen so gestaltet werden, dass sie von allen Menschen genutzt werden können. Für Nutzer*innen bringt dies die Sicherheit, dass digitale Inhalte künftig einfacher, klarer und zugänglicher werden.

So sieht Barrierefreiheit in der Praxis aus

Eine barrierefreie Anwendung ist **einfach, intuitiv und komfortabel**. Die Anwendungen sind übersichtlich aufgebaut und leicht verständlich. Schaltflächen und Links sind gut sichtbar und einfach zu bedienen. Farben unterstützen die Orientierung, wichtige Hinweise sind immer auch auf andere Weise erkennbar. Zudem bleiben Inhalte auch dann problemlos nutzbar, wenn man Sprachsteuerung, Screenreader oder eine Vergrößerung verwendet.

Fazit: Digitale Barrierefreiheit ist kein Randthema, sondern ein **Gewinn für alle**. Sie erleichtert den Alltag, spart Zeit und sorgt dafür, dass Informationen und Services jederzeit zugänglich sind. /rn

Infos zum Barrierefreiheitsgesetz (EU)

START: 28. Juni 2025

UMSETZUNGSFRIST: Unternehmen haben fünf Jahre Zeit (bis 2030)

PFLICHT: Websites, Apps, E-Books, Online-Shops u. a. barrierefrei gestalten

AUSNAHMEN: möglich bei unverhältnismäßigen Kosten oder substanzieller Änderung des Angebots

FOLGEN: Bei Nicht-Umsetzung drohen Sanktionen durch AGID (Agenzia per l'Italia Digitale)

GUT ZU WISSEN FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT

Wie hängen Zinsen und Inflation zusammen?

Zinsen und Inflation – zwei Begriffe, die regelmäßig in den Wirtschaftsnachrichten auftauchen und eng miteinander verknüpft sind. Doch was genau steckt dahinter – und wie hängen sie zusammen? Der sogenannte **Leitzins** wird von den Zentralbanken festgelegt. In der Eurozone übernimmt diese Aufgabe die **Europäische Zentralbank (EZB)**, in den USA ist es die **Federal Reserve (Fed)**. Der Leitzins ist sozusagen der „Zinssatz der Zinssätze“ – also der Satz, zu dem sich Geschäftsbanken bei der Zentralbank Geld leihen oder überschüssige Mittel anlegen können.

Warum ist das wichtig?

Der Leitzins beeinflusst maßgeblich, zu welchen Konditionen Privatpersonen und Unternehmen Kredite aufnehmen oder Geld anlegen können. Ist der Leitzins niedrig, werden Kredite günstiger – das fördert Investitionen und Konsum. Die Folge: Die Nachfrage steigt, Preise ziehen an – die Inflation nimmt zu. Hebt die Zentralbank den Leitzins an, passiert das Gegenteil: Kredite verteuern sich, Sparen wird attraktiver. Konsum und Investitionen gehen zurück – und mit ihnen auch der Preisdruck. Die Inflation sinkt, allerdings häufig auf Kosten des Wirtschaftswachstums.

Zentralbanken setzen den Leitzins gezielt ein, um wirtschaftliche Entwicklungen zu lenken. Ihr übergeordnetes Ziel: ein stabiles Preisniveau. Denn stabile Preise schaffen Vertrauen, sowohl bei Verbraucher*innen als auch bei Investor*innen – und sind eine wichtige Grundlage für nachhaltiges Wachstum.



50 JAHRE VERSUCHSZENTRUM LAIMBURG

Forschung am Puls der Zeit



PERSÖNLICHES

Michael Oberhuber stammt aus Olang im Pustertal und ist promovierter Chemiker. Er sammelte Forschungserfahrung im Ausland, zunächst in den USA und anschließend bei einem Pharmaunternehmen in Österreich. Seit 2009 leitet er das Versuchszentrum Laimburg. 2024 wurde Oberhuber von der Südtiroler Landesregierung zum stellvertretenden Direktor des Ressorts Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tourismus ernannt.

Das Versuchszentrum Laimburg blickt auf fünf Jahrzehnte Forschung zurück. Mit rund 200 Mitarbeitenden gehört es heute zu den wegweisenden Forschungseinrichtungen Südtirols und darüber hinaus. Im Interview gibt Direktor Michael Oberhuber spannende Einblicke in aktuelle Projekte, Forschungsergebnisse und große Herausforderungen wie den Klimawandel.

Herr Oberhuber, das Versuchszentrum Laimburg feiert heuer sein 50-jähriges Bestehen. Welche Meilensteine in der Entwicklung sind für Sie besonders prägend?

MICHAEL OBERHUBER: Ein Meilenstein war die Ausweitung unserer Tätigkeit vom Obst- und Weinbau hin zur Berglandwirtschaft und ab 2013 zur Lebensmittelverarbeitung, stets mit einer Forschung, die eng mit der Praxis verknüpft ist. Diese enge Verbindung ist europaweit einzigartig. Prägend war auch der Wandel vom klassischen Versuchsbetrieb hin zu einem modernen Forschungszentrum mit internationaler Vernetzung.

Welche Arbeitsschwerpunkte stehen derzeit im Fokus? Können Sie uns einige erfolgreiche Forschungsprojekte nennen?

Unsere Arbeit basiert auf fünf zentralen Schwerpunkten: **nachhaltige Anbausysteme, Digitalisierung, klimaschonende Landwirtschaft, Qualitätssteigerung und Diversifizierung der Produktion.** Besonders freuen wir uns über Erfolge wie die Entwicklung innovativer Lagertechnologien für Äpfel, die Erforschung des Apfels als Mittel zur Linderung von Allergien, die biologische Bekämpfung der Marmorierten Baumwanze durch die Samuraiwespe sowie die Klärung der Blühschäden im Weinbau, die zu Entschädigungen für die Betriebe geführt hat. Auch die Modellierung von Erträgen in der Grünlandwirtschaft zählt dazu. Nicht zuletzt sind es oft die kleinen, unscheinbaren Projekte, deren Ergebnisse die Basis für die exzellente landwirtschaftliche Beratung in Südtirol bilden.

Wie gelingt es dem Versuchszentrum, wissenschaftliche Forschung mit den praktischen Bedürfnissen der Südtiroler Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbinden?

Die Praxis ist aktiv in die Gestaltung unseres wissenschaftlichen Programms eingebunden: Jedes Jahr erheben wir systematisch den Bedarf aus der Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung. Dann diskutieren wir die eingegangenen Vorschläge und entscheiden gemeinsam, welche als neue Projekte in das Forschungsprogramm einfließen.

Welche Technologien sind die vielversprechendsten in der Landwirtschaft bzw. im Obstbau, sowohl im Bereich Anbau als auch Verarbeitung?

Um den vielfältigen Herausforderungen gerecht zu werden, braucht die Landwirtschaft modernste Technologien. Dazu zählen innovative Züchtungsverfahren, Digitalisierung und Automatisierung, biologischer Pflanzenschutz sowie sogenannte Omics-Technologien – hochmoderne Labormethoden, die mittlerweile für den Einsatz in der angewandten Forschung bereit sind. ►

„Der Klimawandel stellt die Landwirtschaft vor große Herausforderungen. Wir brauchen modernste Technologien und einen starken Praxisbezug, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln.“



► **Ein Projekt, das die Laimburg in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisenverband und Konverto realisiert hat, ist KULTIVAS. Welche Erkenntnisse sind für die Praxis relevant?**
Big Data und Künstliche Intelligenz eröffnen der Südtiroler Landwirtschaft neue Möglichkeiten, um fundierte Entscheidungen zu treffen.
KULTIVAS zeigt, wie datenbasierte Analysen künftig nicht nur objektive Zusammenhänge – etwa zur Standorteignung bestimmter Sorten – sichtbar machen, sondern auch das Erfahrungswissen der Landwirte sinnvoll ergänzen und absichern können. In der Forschung hilft uns KULTIVAS schneller Zusammenhänge zu erkennen, weswegen wir großes Potenzial in diesem Projekt sehen.

Was umfasst der Aktionsplan Berglandwirtschaft und Lebensmittelwissenschaft?
Der Aktionsplan bündelt gezielte Maßnahmen zur Stärkung der Berglandwirtschaft und zur Entwicklung hochwertiger, regionaler Lebensmittel. Wir konnten unsere Forschung für das Berggebiet und die Diversifizierung seiner Produkte stärken, etwa bei Beeren- und Steinobst, im Grünland und in der Lebensmittelverarbeitung.

Welche Rolle spielen Klimawandel, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit in Ihrer täglichen Forschungsarbeit?
Diese Themen bilden zentrale Schwerpunkte unserer Arbeit. Der Klimawandel verändert die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft und erfordert laufende Anpassungen – etwa beim Sortenspektrum. Gleichzeitig stellt der Klimaschutz hohe Anforderungen, zum Beispiel durch die Substitution von Mineraldünger oder den Einsatz von Agri-Photovoltaik. Gemeinsam mit Partnern haben wir wassersparende Bewässerungstechnologien mitentwickelt, die bereits am Markt verfügbar sind. Nachhaltigkeit ist das übergeordnete Leitmotiv unserer Forschung – im integrierten wie im biologischen Anbau.

Aus Mangel an neuen Pflanzenschutzmitteln setzen wir auf biologische Methoden wie den Einsatz von Nützlingen und erforschen Einsaaten, um deren Lebensräume zu fördern.



Forschung am Apfel im Labor des Versuchszentrums Laimburg.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen – etwa Universitäten, Unternehmen oder öffentlichen Stellen auf nationaler und internationaler Ebene?
Die lokale wie internationale Vernetzung war mir von Beginn an ein zentrales Anliegen. Heute pflegen wir Partnerschaften mit fast 50 Universitäten und Forschungseinrichtungen weltweit. Wir sind am NOI Techpark präsent, arbeiten eng mit der landwirtschaftlichen Beratung, Verbänden, Schulen und – als Teil der Landesverwaltung – auch direkt mit dem Land Südtirol zusammen.

Welche Herausforderungen und welche Chancen sehen Sie in der künftigen Weiterentwicklung des Versuchszentrums?
Der Klimawandel, gesellschaftliche Erwartungen und globale Krisen stellen die weltweite Nahrungsmittelproduktion vor enorme Herausforderungen. Sie muss gleichzeitig nachhaltig, krisensicher und für breite Bevölkerungsschichten leistbar bleiben. Forschung kann Entwicklungen frühzeitig erkennen und Lösungsansätze aufzeigen – selten jedoch im Alleingang. Das Versuchszentrum Laimburg muss deshalb breit vernetzt sein: Wir brauchen modernste Methoden wie Künstliche Intelligenz und Omics-Technologien, aber auch Bodenhaftung und einen starken Praxisbezug, um ihr Potenzial wirksam umzusetzen. Dafür braucht es den Ausbau unserer Kompetenzen im Labor, in der Datenanalyse (Data Science) und bei der Entwicklung neuer Anbau- und Bewirtschaftungssysteme.

Was motiviert Sie persönlich in Ihrer Rolle als Direktor – und was würden Sie jungen Menschen raten, die sich für eine Karriere im Bereich Agrarwissenschaft oder Lebensmitteltechnologie interessieren?
Mich motiviert die Möglichkeit, mit Forschung konkrete Lösungen für die Gesellschaft und unser Land zu entwickeln. Jungen Menschen rate ich: Bringt eine hervorragende Ausbildung, Neugier und Begeisterung für Natur und Technik mit – es ist ein spannendes und sinnstiftendes Berufsfeld. /is

NEUIGKEITEN AUS DEN RAIFFEISENKASSEN SÜDTIROLS

Land & Leute

SOLIDARISCHE HILFE

„Dormizil Ulli Lerchbaumer“ schenkt Obdachlosen ein Zuhause



Zahlreiche Vertreter*innen der Raiffeisenorganisation waren zur Eröffnung erschienen.

Es ist ein Meilenstein für den Verein Dormizil EO: Am 26. September wurde in Bozen das neue „**Dormizil Ulli Lerchbaumer**“ offiziell eröffnet. Seit Juli 2024 wurde in der Rittnerstraße gebaut und renoviert. Entstanden sind acht Housing-First-Wohnungen, Übergangswohnungen für fünf Personen, Dusch- und Waschmöglichkeiten sowie ein Begegnungs- und Veranstaltungsraum.

Der Verein Dormizil EO wurde 2020 von neun engagierten Menschen gegründet – mit dem Ziel, der zunehmenden Obdachlosigkeit entgegenzuwirken. 2021 stellte die Haselsteiner Familien-Privatstiftung das Gebäude in der Rittnerstraße für 30 Jahre kostenlos zur Verfügung.

Möglich wurde das Projekt durch die großzügige Unterstützung: Allein 855.000 Euro kamen von den 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank.

Über 1.600 weitere Spender*innen, Unternehmen und Stiftungen trugen mit Geld- und Sachspenden sowie Arbeitsleistungen zum Umbau bei. „Wir wollen den obdachlosen Menschen in diesem Haus vor allem eines geben: Wärme und Geborgenheit,“ betonte Paul Tschigg, Vorsitzender des Vereins Dormizil, und dankte allen, welche die Initiative möglich machten.

BÄUERLICHER
NOTSTANDSFONDS (BNF)
Weihnachtskarten
unterstützen
Menschen in Not

Schicksalsschläge wie Krankheit, Unfall, Tod oder Katastrophen können Menschen schnell in seelische und finanzielle Krisen stürzen. Seit 35 Jahren bietet der Bäuerliche Notstandsfonds unbürokratische und diskrete Hilfe für Betroffene. Auch in diesem Jahr stellen Südtiroler Künstler*innen und Freizeit-maler*innen kostenlos stimmungs-volle Motive für die jährliche Karten-aktion „BNF – Menschen helfen“ zur Verfügung. Die BNF-Weihnachtskarten können mit einem persönlichen Gruß-text versehen werden; Unternehmen haben die Möglichkeit, ihr Logo einzufügen. Mit dem Kauf einer Glückwunsch- oder Weihnachtskarte schenken Sie Menschen, die dringend Hilfe brauchen, neue Hoffnung und Lebensfreude.

Infos & Bestellungen:
Bäuerlicher Notstandsfonds EO
Tel. 0471 999330
bnf-weihnachtskarten@sbb.it
www.menschen-helfen.it/shop



Motiv von Sabine Brugger



36. WOHNBAUMESSE
Informationen
zum Bauen,
Kaufen und
Finanzieren

Die 36. Wohnbaumesse am 18. und 19. Oktober bot Besucherinnen und Besuchern vielfältige Informationen sowie persönliche Beratung rund ums Eigenheim. Mit einem eigenen Stand vor Ort waren auch Raiffeisen-Wohnbauberater vertreten. Sie standen interessierten Messegästen für persönliche Gespräche zur Verfügung und informierten umfassend zu Fragen rund um Wohnbau, Finanzierung und die aktuelle Wohnreform. Zahlreiche Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachbereichen gaben an beiden Messetagen praxisnahe Einblicke und hilfreiche Tipps. Die Messe vereinte Fachvorträge, individuelle Beratung und eine vielseitige Ausstellung – und war damit eine wertvolle Anlaufstelle für alle, die bauen, kaufen oder sanieren möchten.

v.l.: Obmann der Raiffeisenkasse Hugo Stocker, Kunstlehrerin Eleonore Franzelin, Federica Bailoni, Mattia Bernard, Bürgermeister Michael Epp, Stefan Bernard und Sibylle Stürz



RAIFFEISENKASSE
DEUTSCHNOFEN-ALDEIN
Großer Erfolg für
Mattia Bernard beim
Internationalen
Raiffeisen
Jugendwettbewerb

Mit großer Freude gratulierten die Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein und die Gemeinde Truden dem elfjährigen **Mattia Bernard** zu seinem großartigen Erfolg beim 55. Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerb. In der Alterskategorie 2 (3.–5. Grundschule) erreichte er den 1. Platz im Finale in Wien und überzeugte damit auf internationaler Ebene. Über 300.000 Jugendliche aus sechs europäischen Ländern reichten kreative Beiträge zum Thema „Echt digital“ ein. Mattias Siegerbild auf Landesebene wurde vom Raiffeisenverband Südtirol nach Wien geschickt, wo er als Gewinner ausgezeichnet wurde. Mitte Juli fand eine kleine Feier zur Pokal- und Urkundenübergabe statt. „Mattias Erfolg zeigt das kreative Potenzial unserer Jugend“, betonte Hugo Stocker, Obmann der Raiffeisenkasse. Auch Bürgermeister Michael Epp, Mattias Eltern, seine Lehrerin Eleonore Franzelin und Geschäftsstellenleiterin Sibylle Stürz nahmen an der Feier teil.

RAIFFEISEN BEI DEN
CLEANUP DAYS
Der Umwelt
zuliebe

Auch in diesem Jahr engagierten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 13 Raiffeisenkassen sowie des Raiffeisen Versicherungsdienstes bei den internationalen Cleanup Days – einer weltweiten Umweltinitiative, bei der Freiwillige achtlos weggeworfenen Müll in ihrer Umgebung einsammeln. Ausgestattet mit Handschuhen, Müllsäcken und Greifzangen machten sich die engagierten Helferinnen und Helfer auf den Weg, um Papier, Plastik, Glas und anderen Unrat zu beseitigen.

Ihr tatkräftiger Einsatz – oft in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Schulen, wie etwa bei der Raiffeisenkasse Prad-Taufers – ist ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit, Verantwortungsbewusstsein und gelebten Umweltschutz. In Villnöss beteiligten sich sogar Familienmitglieder und Mandatar*innen an der Aktion, was das Gemeinschaftsgefühl zusätzlich stärkte.



Engagierte Umweltschützer*innen der Raiffeisenkasse Bozen im Einsatz

RAIFFEISEN LANDESBANK
SÜDTIROL (RLB)
Arbeit von Anna
Anvidalfarei und
Neuzugänge 2025
der Raiffeisen
Kunstsammlung
vorgestellt

Anna Anvidalfarei, Förderpreis-trägerin 2024 der Raiffeisen Kunstsammlung, präsentierte kürzlich ihr Auftragswerk. Die Arbeit „Der große Bauch – Die erzählte Natur“ des Bauches zeigt einen Bauch, der in seinem Inneren einen zweiten, kleineren Bauch offenbart. Diese bildliche Zweifelhierheit verweist auf ambivalente Zustände wie Verbundenheit und Trennung, Selbst und Anderes, Stabilität und Instabilität.

Zudem wurden die Neuzugänge 2025 der Sammlung von Gino Alberti, Sylvia Barbolini, Niklas Heiss, Christian Kaufmann, Johannes Kofler, Arianna Moroder, Oliver Laric, Maria Walcher und Willi Verginer vorgestellt. Auch „Wolkenputto“ von **Christian Reisigl**, das Motiv der Weihnachtskarte 2025 der Bank, wurde präsentiert. **Förderpreisträger 2025 sind Philipp Putzer & Mischa Sanders**. Die Werke sind bis 31. Oktober im SKB Artes zu sehen, danach in der Schalterhalle der Raiffeisen Landesbank Südtirol sowie in der virtuellen Galerie der Bank. Infos unter www.raiffeisenlandesbank.it

RAIFFEISENKASSE LANA
Mitgliederabende
2025: Strategie
„Jupiter 2030“
präsentiert

Im September 2025 veranstaltete die Raiffeisenkasse Lana sechs Mitgliederabende in allen Filialstandorten. Das große Interesse von Mitgliedern und vielen Ehrengästen zeigte die enge Verwurzelung der Bank in der Region. Im Mittelpunkt stand die neue Strategie „Jupiter 2030“.



v.l.: Vize-Direktor der Raiffeisenkasse Lana Anton Augscheller, Verwaltungsrat Martin Hillebrand, Gemeindereferent Horst Margesin, Präsidentin des SV Völlan Raika Karin Pircher Holzner, Kommandant der FF Völlan Sebastian Unterholzner und Obmann Harald Werth

Obmann Harald Werth skizzierte aktuelle Herausforderungen wie steigende Lebenshaltungskosten, Fachkräftemangel und Digitalisierung sowie die Antworten der Bank: persönliche Kontaktpflege mit den Kund*innen, verstärkte Ansprache junger Mitglieder, Ausbau der Digitalisierung und die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze.

Die Diskussionen zeigten großes Interesse an Mitbestimmung und Themen wie bezahlbarem Wohnraum, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Sicherheit. „Unsere Mitgliederabende zeigen, dass wir auf einer starken Basis aufbauen: engagierte Mitglieder, die mit uns gemeinsam die Zukunft gestalten“, resümierte Werth. Ein geselliges Beisammensein rundete die Abende ab.

RAIFFEISENKASSE
WELSBERG

Modernisierte
Geschäftsstelle
in Gsies eröffnet



Die Geschäftsstelle in Gsies wurde feierlich eröffnet.

Ende August feierte die Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten die Einweihung ihrer modernisierten Geschäftsstelle in Gsies. Zahlreiche Gäste, darunter Bürgermeister, Ehrengäste und ehemalige Mitarbeiter*innen, nahmen an der Feier teil. Die feierliche Segnung nahm Pfarrer Paul Schwienbacher vor. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung von der „Böhmischen Gsies“, während engagierte Helfer*innen und Vereine aus dem Tätigkeitsgebiet ein Buffet mit regionalen Köstlichkeiten darboten. Mit dem Umbau bekräftigt die Raiffeisenkasse ihr Engagement, vor Ort präsent zu bleiben und die Dörfer als lebenswerte Orte für alle Bürgerinnen und Bürger zu erhalten. Die Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten bedankt sich bei allen, die diesen Tag möglich gemacht haben.

RAIFFEISENKASSEN DES
VINSCHGAUS

Raiffeisen Innovation
Days

Die Raiffeisenkassen des Vinschgaus laden gemeinsam mit dem Verein BASIS Vinschgau Venosta zu den **Raiffeisen Innovation Days** ein. An zwei Nachmittagen – **13. und 14. November** – steht der Vinschgau im Zeichen von sozialer Nachhaltigkeit in Familienunternehmen. Ziel der Initiative ist es, den Vinschgau als Wirtschaftsstandort zu beleben und langfristig zu unterstützen. Spannende Impulse von Expert*innen, praxisorientierte Workshops sowie die Möglichkeit zu individuellen Beratungsgesprächen zeigen auf, wie soziale Nachhaltigkeit im Unternehmensalltag gelebt werden kann. Dabei wird deutlich, welche Faktoren entscheidend sind und wie sich diese messen und verbessern lassen. Die Raiffeisen Innovation Days bieten damit nicht nur wertvolles Wissen, sondern auch Raum für Austausch, neue Ideen und konkrete Lösungen. **Weitere Informationen und Anmeldung unter:** basis-space.odoo.com/event



Raiffeisen Innovation Days – Fokus Nachhaltigkeit

Verena und Bobby
sorgten für gute Stimmung



RAIFFEISENKASSE
ALGUND

Zirkusäffchen
Bobby begeistert junge
Sparer*innen

Verena und ihr charmantes Zirkusäffchen Bobby besuchten die Raiffeisenkasse Algund und entführten die Kinder in eine Welt voller Abenteuer und Spaß. In einem liebevoll gestalteten Programm erzählten die beiden spannende und lustige Abenteuergeschichten, die den jungen Gästen ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Mitreißende Lieder und fröhliche Tänze luden zum Mitmachen ein und sorgten für gute Laune. Ein besonderes Highlight waren die Seifenblasen, die für staunende Augen und viel Spaß sorgten. Die Raiffeisenkasse bedankt sich herzlich bei Verena und Bobby für diesen unvergesslichen Besuch und freut sich, auch künftig spannende Veranstaltungen für ihre jüngsten Kund*innen zu organisieren.

RAIFFEISENVERBAND
SÜDTIROL

Cybersicherheit
im Fokus beim
Raiffeisen Summer
Apéro

Beim Raiffeisen Summer Apéro am 1. August betonte **Prof. Roberto Baldoni, Senior-Berater für Technologie und Cybersicherheit der italienischen US-Botschaft**, die Defizite Europas: „Der EU ist es bisher nicht gelungen, eine gemeinsame Strategie in Schlüsseltechnologien zu entwickeln.“ Er warnte vor US-Isolationismus, Chinas wirtschaftlichem Druck, russischen Bedrohungen und der politischen Zersplitterung Europas. Ohne eigene Big-Tech-Unternehmen bleibe die EU abhängig von externen Lieferketten.



v.l.: Robert Zampieri, Generaldirektor Raiffeisenverband, Roberto Baldoni, Senior Advisor für Technologie und Cybersicherheit an der italienischen Botschaft in den USA, und Herbert Von Leon, Obmann Raiffeisenverband

Für die Zukunft forderte Baldoni daher entschlossene Maßnahmen für mehr Autonomie und Sicherheit: „Die Initiativen der Kommission sind positiv, aber unzureichend – es braucht einen politischen und industriellen Sprung nach vorne.“

Über 300 hochkarätige Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft waren der Einladung von **Verbandsobmann Herbert Von Leon und Generaldirektor Robert Zampieri** ins Raiffeisenhaus Bozen gefolgt.

RAIFFEISEN INVESTMENTCLUB

Finanzielle Zukunft Schritt für Schritt
gestalten

Finanzielle Unabhängigkeit ist keine Frage des Glücks – mit dieser klaren Botschaft begeisterte die renommierte Finanzexpertin **Christiane von Hardenberg** beim Raiffeisen InvestmentClub-Event in Schloss Maretsch knapp 200 interessierte Anlegerinnen.

Die Volkswirtin, FAZ-Kolumnistin und Gründerin der Wealth Academy nahm das Publikum mit auf eine lebenslange Reise durch verschiedene Lebensphasen: vom Berufseinstieg mit „viel Zeit, aber wenig Geld“ über die Familiengründung bis hin zu den Jahren „mit mehr Geld, aber weniger Zeit“ in der Lebensmitte. Auch für den Ruhestand gab sie konkrete Empfehlungen – vom Anpassen des Risikoprofils bis zur bewussten Nachlassregelung.

Von Hardenberg ermutigte die Teilnehmerinnen, früh anzufangen, Routinen zu entwickeln, Sparpläne zu starten und auch in herausfordernden Zeiten den Überblick zu bewahren. Ihr Credo: „*Vermögensaufbau ist mehr als Sicherheit – es geht um Freiheit und Selbstbestimmung.*“



v.l.: Walburga Stürz, Christiane von Hardenberg, Micaela Andreolli, Anna Mariani und Gernot Häufler

Wie diese Prinzipien umgesetzt werden können, zeigten die drei **Raiffeisen-Finanzberaterinnen: Micaela Andreolli** (Raiffeisenkasse Bruneck): „Bereits mit kleinen Beträgen kann man am Finanzmarktgeschehen teilhaben.“ **Anna Mariani** (Raiffeisenkasse Bozen): „Wer gut abgesichert ist, kann gut schlafen.“ **Walburga Stürz** (Raiffeisenkasse Meran): „Pensionsvorsorge ist einer der wichtigsten Bausteine des Vermögensaufbaus.“

Gernot Häufler, Obmann des Raiffeisen InvestmentClubs, resümierte: „Der große Zuspruch zeigt, dass wir mit diesem Format einen Nerv treffen. Unser Ziel ist es, Frauen zu ermutigen, ihre eigenen Stärken in Finanzentscheidungen einzubringen.“



Empfang mit Aperitif im Park von Schloss Maretsch.

ERLEBNIS NATUR

Zwischen Schützen-gräben und Dinosaurierspuren

Abwechslungsreiche Wanderung am Sentiero della Pace – von der Grotte Damiano Chiesa über den Pilz von Albaredo und alte Schützengräben bis zu den Dinosaurierspuren am Monte di Marco.

Oberhalb von Lizzana bei Rovereto thront auf einem Hügel ein Kriegerdenkmal – dort, wo einst das Castel Dante stand. Schon hier zeigt sich, welch zentrale Rolle der Erste Weltkrieg in dieser Gegend spielte – 20.000 Soldaten fielen an dieser Front. Die Auf-fahrt über die Strada degli Artiglieri zum Parkplatz ist gesäumt von Gedenktafeln.

Vom Parkplatz starten wir auf den „**Sentiero della Pace**“ (Weg des Friedens) und erreichen bald die Höhle „Caverna Damiano Chiesa“ mit einer imposanten Kanone aus dem Ersten Weltkrieg. Weiter geht es durch einen Föhrenwald, bis wir nach ca. 20 Minuten die „Sorgente Prà“ erreichen, eine Quelle, die frisches Wasser aus dem Kalkstein presst. Ein Forstweg führt uns vorbei an Felswänden, in denen zahlreiche Weih-nachtskrippen versteckt sind. Auf einer Anhöhe stoßen wir auf bizarre Felsformationen mit dem bekannten „**Fungo (Pilz) di Albaredo**“, ein beliebtes Fotomotiv. Zurück geht es über die Wiese oberhalb der Sorgente Prà. Achtung: Eine Wegmarkierung sucht man hier vergebens – hier helfen oft nur die Karte oder GPS.

Dinosaurierspuren erinnern an die Abenteuer-Filmreihe Jurassic Park.

Der bekannte „Fungo di Albaredo“



„Die Tour eignet sich besonders im Frühjahr oder Spätherbst. Im Sommer ist der Hang mit den Dinosaurier-spuren brütend heiß und bietet wenig Schatten. Eine Rast empfiehlt sich bei den diversen Picknickplätzen, wo sogar Grill-stellen vorhanden sind.“

Kriegsschauplätze und Dinosaurierspuren

Der Weg führt steil durch den Wald zurück auf einen Forstweg. Diesem folgen wir nach rechts, passieren eine Zone mit großen Steinblöcken und steigen erneut – teils schwer erkennbar – zur Malga Tof auf. Schautafeln erinnern hier an die blutige Frontlinie zwischen Österreichern und Italienern. Entlang des Weges G18 entdecken wir Höhlen, Pulverlager, Schützengräben, Wasserbecken und Stellungen – stille Zeitzeugen dieser dunklen Geschichte. Der Blick ins Tal zeigt, warum diese Talenge strategisch wichtig war: Wer diese Anhöhe eroberte, konnte ins gesamte Etschtal vordringen.

Beim Abstieg erwartet uns ein weiteres Highlight: Unterhalb des Monte di Marco sind in den Felsplatten noch heute Dinosaurierfußspuren aus dem Jura-Zeitalter zu sehen. Ein neu gestalteter Parcours mit Stahl-konstruktionen macht das urzeitliche Erlebnis besonders anschaulich. Nach diesem kurzen „Jurassic-Park-Moment“ kehren wir zum Parkplatz der Alpini zurück.

WEGBESCHREIBUNG

Start beim Parkplatz der Alpini auf Weg G18 zur Caverna Damiano Chiesa. Weiter bis zur Abzweigung Richtung Sorgente Prà und Fungo di Albaredo. Nach dem Pilz zurück zur Wiese oberhalb der Quelle, von dort auf einem kaum sichtba-ren Pfad durch den Wald bergauf. Der Steig mündet in eine Forst-straße, der wir nach rechts folgen. Nach einem Felsblockfeld führt ein steiler Pfad zur Malga Tof. Dort folgen wir dem Sentiero della Pace entlang der historischen Frontlinie mit Infotafeln. An der Abzweigung „Malga Zugna“ nehmen wir den Weg 115 bergab bis zum archäologischen Gebiet mit den Dinosaurierspuren. Weiter zur Teerstraße, die uns zurück zum Parkplatz der Alpini führt.

TOURDATEN

Strecke: 15,6 km
Dauer: 5:30 h
Aufstieg: 826 m
Abstieg: 828 m
Schwierigkeit: mittel

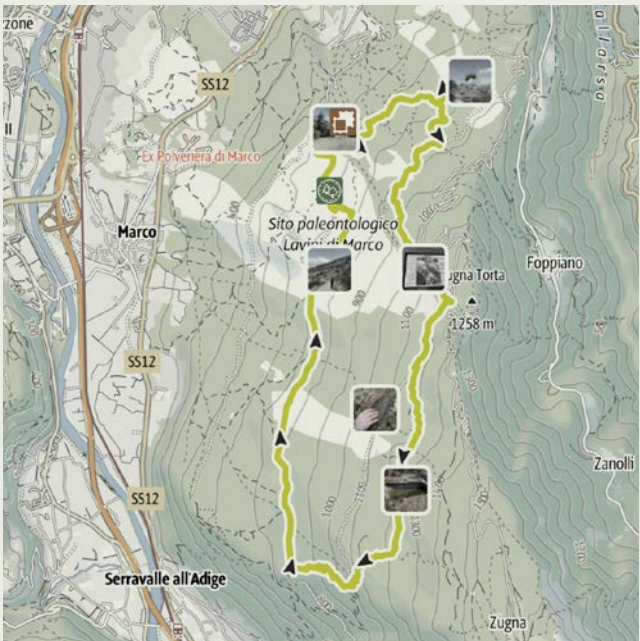
Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android:



Alle Touren von Olav Lutz unter:
www.alpenvereinaktiv.com/de/member/olav-lutz/14086392/



Olav Lutz, Natur- und Landschaftsführer, olav.lutz@rolmail.net



GESUNDHEITSTIPP

Die häufigsten Fitnessirrtümer

Fitnessirrtümer und -theorien gibt es viele – und sie halten sich hartnäckig. Diese können den Trainingserfolg schmälern und die Gesundheit ernsthaft beeinträchtigen. Deshalb ist es wichtig, diese Mythen kritisch zu hinterfragen und auf fundiertes Wissen zu vertrauen.

THEORIE 5: Die Pulsuhr ist heutzutage ein unverzichtbares Trainingshilfsmittel

☺ **RICHTIG IST:** Herzfrequenzmesser unterstützen uns dabei, die Ausdauerbelastung richtig zu dosieren. Es reicht aber nicht, den richtigen Trainingspuls der Bedienungsanleitung zu entnehmen, sich an Pulsvorgaben von „Sport-freunden“ zu orientieren oder Pulstabellen aus Fitnesszeitschriften zu verwenden.



Dr. Alex Mitterhofer, Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Facharzt für Sportmedizin

☹ **FALSCH IST:** Ausdauertraining ohne Pulsuhr ist prinzipiell nicht möglich. Der Körper verfügt über Millionen von „Messfühlern“ in Muskulatur, Sehnen, Gelenken, im Herzkreislaufsystem und den Organen, die uns ständig über die körperlichen Vorgänge unter Belastung informieren.

TIPP: Die Herzfrequenz und deren Dosierung sind streng individuell. Daher erfordert ein Training nach Pulsvorgaben unbedingt die Beratung durch einen Fachmann, wie beispielsweise einen ausgebildeten Trainer, Sportwissenschaftler oder Sportarzt.



George Orwell: „1984“ – Roman. Neu übersetzt und mit einem Nachwort von Frank Heribert, Fischer Taschenbuch 2021, 336 Seiten, 15,40 Euro

LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

George Orwell
1984

Roman

KRIEG IST FRIEDEN
FREIHEIT IST SKLAVEREI
UNWISSEN IST STÄRKE

Zu den Klassikern der sogenannten dystopischen Erzählliteratur zählt neben Aldous Huxleys „Schöne neue Welt“ (1932), Ray Bradburys „Fahrenheit 451“ (1953) und Margaret Atwoods „Der Report der Magd“ (1985) das Meisterwerk George Orwells, der Roman „1984“ aus dem Jahr 1949. Laut Duden ist eine Dystopie ein fiktives, meist in der Zukunft spielen-

des Erzählwerk, welches eine düstere Zukunftsvision beschreibt und oft eine autoritäre Gesellschaftsordnung darstellt.

In Orwells „1984“ ist der Alltag geprägt von Überwachung

durch Telemonitore und Mikrofone, „Big Brother“-Poster sind allgegenwärtig. Die ständige Kontrolle schafft eine Atmosphäre der Angst und des Misstrauens. „Ob man schläft oder wacht, arbeitet oder isst, drinnen oder draußen, im Bad oder im Bett – kein Entkommen. Nichts gehört einem, bis auf die paar Kubikzentimeter im eigenen Schädel“. Die Lüge ist zur Wahrheit mutiert, die Menschen zensieren sich selbst aus Furcht vor Entdeckung.



Ein weiteres mächtiges Werkzeug der Kontrolle ist die Manipulation der Sprache durch „Neusprech“. Die alles beherrschende Partei schafft eine neue Sprache, die darauf abzielt, Wörter zu eliminieren, die unabhängiges Denken kennzeichnen. „Wir zerstören Wörter – Dutzende, Hunderte davon, jeden Tag. Wir reduzieren die Sprache bis aufs Skelett“.

Die systematische Indoktrination und die gezielte Geschichtsfälschung durch das Ministerium für Wahrheit dienen dazu, die Vergangenheit zu kontrollieren und die Macht der PARTEI zu zementieren.

Winston Smith, die Hauptfigur des Romans, arbeitet im Ministerium für Wahrheit. Er zweifelt am System der herrschenden Partei und am Überwachungsstaat. Er führt heimlich Tagebuch, um seine Gedanken festzuhalten und ein Gedächtnis für die Vergangenheit zu schaffen. Seine Geliebte, Julia, ist eine pragmatisch eingestellte junge Frau, die ihr Glück mit Winston festhalten möchte. Die gelebte verbotene Liebesbeziehung ist ihre Rebellion und eine Form des Widerstands.

Orwells „1984“ endet in beklemmender Hoffnungslosigkeit. Winston Smith wird von der Partei gebrochen, seine Individualität ausgelöscht und seine Zuneigung zum „Großen Bruder“ erzwungen.



REZEPTTIPP

Kürbis-Kastanien-Törtchen

Kürbis mixen, bis ein Püree entsteht, dann Eier und Öl dazugeben und weitermixen. In einer separaten Schüssel die Mehle, Zucker, Backpulver und Salz vermischen. Die Kürbismischung dazugeben und gut verrühren, bis eine cremige Masse entsteht. Eine Muffinform buttern und mehlen, dann die Masse auf die Mulden verteilen. Im vorgeheizten Backofen bei 175 Grad ca. 25–30 Minuten backen. Nach dem Abkühlen die Törtchen mit Kastaniencreme, Schlagsahne und gekochten Kastanien verzieren.

FÜR 10–12 TÖRTCHEN

- 130 g gekochter Kürbis
- 3 mittelgroße Eier
- 100 g Sonnenblumenöl
- 140 g Mehl
- 70 g Kastanienmehl
- 150 g Zucker
- 8 g Backpulver
- 1 Prise Salz

Außerdem

- 130 g Kastaniencreme
- Schlagsahne (nach Belieben)
- 10–12 gekochte Kastanien



Gesehen in:
Alessandra Uriselli
Für mein süßes Ich
Edition Raetia, Bozen 2024
144 Seiten
ISBN: 978-88-7283-927-0
Preis: 22,00 Euro

Beliebtes Kartenspiel	▼	Englisch: Ziegel	▼	Kleidungsstück	▼	Noch, engl.	▼	Oberteil	▼	Stadt in Alabama, USA	▼
Heilkraut		Afrikanischer Stamm		Sprache in Südtirol		Lastentier		Sportler			
▼							Insel im Mittelmeer				
Meerwassertherapie, Italienisch	▼	6						Deutscher Komponist	▼		
Siedlungen								Farbkleckse			
▼				2			20. Buchstabe des Alphabets	Buenos Aires, Abk. Bekanntster Bildhauer		4	
Chemisches Zeichen für Einsteinium	▼			Französisches inklusives Pronomen	▼			Ort in Thüringen	▼		
▼				Abkürzung: Nummer		Regionales Produkt					
				Figur bei Fontane		Abkürzung für Gramm					
Ehemalige spanische Königin	▼	Ägyptischer König	▼			Glänzendes Metall		Fermium, Abk. Weiblicher Kosename	▼	Binnensee in Norwegen	Flexibler Werkstoff
Römisch: 50	▼	Fußballclub aus Anderlecht	▼				Fehlender Inhalt				
Zweig		Verdorben					Indonesische Inselgruppe				
▼						1					
	Häufige Baumart	▼						Einschnitt im Gebirge	▼		
	Schweizer Schauspielerin	▼						Fluss in Russland	▼		
								Volksrepublik, Abk.			
	Abkürzung für United States	▼		5	Grünlicher Farbton	▼				Zeichen für Darmstadium	▼
Italienisch: Letzter	▼							Beiteil	▼	3	

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---



WIE GUTE KOMMUNIKATION GELINGT

Konflikt-
potenzial
reduzieren:
Vier Tipps
für Führungs-
kräfte

Wenn Menschen in Teams zusammenarbeiten, sind Konflikte oft unvermeidlich. Als Führungskraft können Sie jedoch proaktiv Maßnahmen ergreifen, um Konflikte im Team zu verhindern.

1. Transparenz schaffen:

Kommunizieren Sie offen über Abläufe, Erwartungen und Ziele, um Missverständnisse zu vermeiden. Offenheit und Ehrlichkeit sind entscheidend.

2. Regelmäßige Kommunikation:

Sprechen Sie oft mit Ihrem Team, sowohl in der Gruppe als auch im Einzelgespräch. Begründen Sie Entscheidungen und geben Sie regelmäßig Feedback zur Arbeitsleistung.

3. Partizipation fördern:

Binden Sie Ihre Mitarbeiter*innen aktiv ein. Ermutigen Sie sie, eigene Ideen einzubringen, und übertragen Sie Verantwortung, um sie als mündige Entscheidung*innen zu stärken.

4. Wertschätzung als Basis:

Gegenseitige Wertschätzung ist entscheidend für die Konfliktprävention. Akzeptieren Sie die Meinungen und Bedürfnisse Ihrer Teammitglieder und fördern Sie deren persönliche Entwicklung.



Raiffeisen

Mehr Nähe. Mehr Bank.

**Jetzt neu:
Baby-Bonus bis
zu 1.100 Euro!**

Auf was willst du warten, Mama?

Frühzeitig vorsorgen mit dem Raiffeisen Pensionsfonds!

Noch bin ich klein, doch bald bin ich groß – schneller, als du denkst! Die Region Trentino-Südtirol schenkt mir ein Startkapital für meine Altersvorsorge. Also los, Mama: Frag in der Raiffeisenkasse nach. Und Papa? Den nimmst du am besten gleich mit.

Partner von

www.raiffeisen.it



Werbemittelung betreffend Zusatzrentenformen - vor dem Beitritt lesen Sie den Teil I "Schlüsselinformationen für das Mitglied" und den Anhang "Information zur Nachhaltigkeit" im Informationsblatt.